



Mit den Fireballs Göppingen gibt es jetzt im Kreis einen zweiten Bowlingklub. Foto: Giacinto Carlucci

Eine mit einem Ölfilm überzogene Bahn; Speziialschuhe, die ein Gleiten auf dem Anlauf erlauben, fast wie das Rutschen auf Eis, "es ist einfach ein ganz anderes Flair", beschreibt Ulrich Keifer, Vorsitzender der Fireballs Göppingen, die Unterschiede vom Bowling zur verwandten Kegelsportart. Außerdem sind die Kugeln beim Bowling größer und werden als Ball bezeichnet, und es wird auf zehn Pins anstatt auf neun Kegel geworfen.

"Lasst uns einen eigenen Verein gründen", beschloss Keifer 2012 mit seinen Freunden aufgrund ihrer Begeisterung am Bowling. Zuvor hatte sich der Vorsitzende der Fireballs Göppingen mit seinen jetzigen Teamkollegen in seiner Freizeit "aus Spaß getroffen". Im Hendrix-Bowlingcenter trainieren sie zwei Mal in der Woche. "Wir haben mit der Zeit einen Ehrgeiz entwickelt und wollten selbst aktiv am Spielbetrieb teilnehmen und Turniere spielen", sagt Keifer. Kontakt zum zweiten Kreisverein, dem 1. BC Göppingen, hegen die Fireballs nicht, "man kennt sich nur vom Sehen."

Derzeit agieren die Fireballs in der zweiten Kreisliga, haben aber durchaus Ambitionen, höherklassig zu spielen. Besonderes Augenmerk gilt der Kameradschaft. "Wir haben eine klasse Truppe. Die Atmosphäre im Team ist spitze", ist Keifer von seiner Mannschaft überzeugt. Deshalb hoffen die Fireballs, mehr Vereinsmitglieder zu finden.

"Unser Ziel ist es, im kommenden Jahr drei Herrenmannschaften anzumelden", erklärt er. Bei ihrer Gründung hatten die Fireballs 13 Mitglieder, mittlerweile sind es schon 18, vier werden für ein Spiel benötigt. "Wir versuchen durch Verkaufsstände und Flyer auf uns aufmerksam zu machen. Seit wir Werbung betreiben, wird unser Verein bekannter, und es kommen immer mehr Interessierte zum Training. Die Spieler müssen aber auch ins Team passen", fügt er hinzu.

Auch die Jugend soll nicht zu kurz kommen. Derzeit haben die Fireballs drei Jugendspieler, wenn noch einer dazu käme, "könnten wir eine Jugendmannschaft anmelden, was natürlich super wäre". Für das Equipment, das eine eigene Tasche, Schuhe und einen Ball beinhaltet, müssen die Bowlingspieler allerdings selbst aufkommen. Ein Standardset kostet etwa 140 Euro.